№ 5246. Sonntag, 10. Januar. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 9. Januar, 7 Uhr Abends.

Berlin, 9. Jan. (Abgeordnetenhaus.) Budgetberathung. Der Antrag des Abg Twesten auf Heranziehung Lauenburgs bei Tilgung der Staatsschulden, wurde nach lebhafter Debatte abgelehnt, nachdem Graf Bismarck sich dagegen erklärt, da die Angelegenheit streitig und am besten durch ein Schiedsgericht gemäß Art. 76 der Bundesverfassung erledigt werde. Graf Bismarck hob hervor, daß die Einverleibung Lauenburgs nur eine Frage der Zeit sei. Der Antrag des Abg. Lasker, betr. die Deckung des Deficits, geht auf den Vorschlag des Grafen Bethusy-Huc an die Budget-Commission; schließlich wird das Etatsgesetz nach kurzer Debatte angenommen.

Angekommen 9. Januar, 9 Uhr Abends

Petersburg, 9. Januar. Der Fürst von Montenegro ist gestern hier angekommen.

Tauris, 9. Januar. Nachrichten der russischen Agentur zufolge ist der türkische Gesandte in Teheran, Riza Bey, früher als türkischer Gesandter in Athen sehr beliebt, nach Constantinopel abgereist, um einen wichtigen Posten in der griechischen Angelegenheit einzunehmen.

Die deutsche Wollproduction. II.

Wir haben an der Bewegung der Preise seit Jahrzehnten den unabwendbaren Verfall der deutschen Wollproduction nachgewiesen. Wir sind aber keine Freunde rathloser Verneinungen und wenn wir ein Auskunftsmittel beim Bundeskanzleramt um Schutzzölle auf Wolle zu petitioniren für ein solches halten, das nahezu an volkswirthschaftliche Incompetenz grenzt, so wollen wir uns unsrerseits der Frage nicht entziehen: Was ist hier zu thun? — Zunächst das nicht, was die deutschen Wollproducenten gethan haben. Zuerst erschreckt durch die abnehmenden Preise und durch den Ausbruch der Traberkrankheit haben sie die alte reine Race der Edelschafe zu stark mit Negrettiböcken gekreuzt. Die dadurch gewonnene reichlichere aber nicht so feine Wolle, bezahlte sich zwar zur Zeit besser, dies hält jedoch nicht lange vor; die große überseeische Concurrenz überfluthet auch die Production. Wo man aber in altberühmten hochfeinen Merinoheerden in der Feinheitsrichtung der Zucht beharrlich fortgefahren, da hat diese Wolle immer noch Preise bis zu 105 Rℓ getragen, Preise, die selbst der heißgewaschenen feinen Victoriawolle gegenüber (110 Rℓ) noch hoch zu nennen sind, da bei diesen, wie wir gezeigt haben, bedeutende Ersparnisse des Waschverlustes den höheren Preis bestimmen.

Die Natur ist immer dankbar für den Fleiß und für die Ausdauer, die, ihren Gesetzen getreu, bei der Feinheitszüchtung angewandt worden sind. Es hat sich gezeigt, wie in den vorzüglichen alten Mutterschafen, die edle Wolle sich selbst da fortgeerbt hat, wo Kreuzungen mit Negrettiböcken stattgefunden hatten.

Können wir bei der zunehmenden kolossalen Wollproduction der überseeischen Länder in den ordinären und feinen Mittelwollen nicht mehr concurriren, so erscheint uns ein doppelter Rath am Platze: 1) Diejenigen Besitzer deutscher Edelheerden, welche noch einen hinreichenden Stamm reiner Zucht bewahrt und Lust und Capital haben, den Betrieb fortzusetzen, sollten in der Feinheitsrichtung beharren, die Auffrischung des Stammes, wenn auch durch fremde, so doch immer durch die edelsten Zuchtthiere veranstalten und sofort die Methode der heißen Wäsche annehmen, welche auf den lebenden Schafen selbst geschieht und in ihrer genaueren Anwendung gewiß zu erfahren ist. Es kann gar nicht fehlen — die an Qualität immer noch feinste deutsche Wolle muß, mit heißer Wäsche behandelt, die überseeischen heißgewaschenen mittelfeinen Vließe im Preise bedeutend überbieten; vor allem als Material für Stoffe, wo die Appretur keine so große Rolle spielt, wie z. B. feinen Caschmirshawls. Denn diese Besitzer haben in ihren Edelheerden gleichzeitig das aufgehäufte Capital einer feinen Zucht von vielen Jahrzehnten als Vorsprung vor den jungen Wirthschaften ihrer überseeischen Concurrenten.

Diejenigen Heerdenbesitzer, welche die Wollproduction in der Feinheitsrichtung nicht bewahren, oder bei der Entartung ihrer Stämme nicht wieder neu aufnehmen können und wollen, sollten den Muth fassen, sie ganz aufzugeben und ihre Heerden und Wirthschaftseinrichtungen durch Zucht von Hammeln und feine Fleischproduction verwerthen. Diese Zucht steht bekanntlich in England auf einer hohen Stufe der Vollkommenheit. Die Kunst, nicht blos auf Größe oder Umfang, Fett- oder Fleischmenge der ganzen Thiere, sondern auf die Fleischmenge einzelner Theile, wie die Rückenstücke, hinzuzüchten, wie sie schon lange von englischen Züchtern practisch ausgeübt und als Benutzung der natürlichen Erblichkeitsgesetze von Darwin illustrirt ist, giebt dem deutschen Heerdenbesitzer die Möglichkeit, auch hier höhere als gewöhnliche Fleischpreise zu erzielen und doch eine reiche Nachfrage zu finden. Die Nachfrage nach feinen Fleischen in großen Städten kann leichter als früher durch die Eisenbahnen befriedigt werden. Es ist überhaupt nichts wünschenswerther, als daß mehr große Landwirthe sich der Fleischproduction widmen. Hier ist eine große Lücke der Production auszufüllen. Die große Industrie hat vorzüglich dazu beigetragen, Kleidungsstoffe, Werkzeuge und Utensilien aller Art billiger oder zweckentsprechender herzustellen. Die Nahrungsmittel und namentlich das Werthvollste, das Fleisch, das unsern Muskeln Faserstoffe und chlorsaure Salze, unserm Gehirn Eiweis und phosphorsaure Salze zuführt und an deren Spitze das Fleisch der Rinder und der Schaafe, sind höher im Preise gestiegen und für die ärmeren Klassen kaum mehr erschwinglich. Und doch bedürfen diese des Ersatzes verbrauchten Muskelstoffs ebenso, wie die unbemittelten geistigen Arbeiter, deren Zahl größer ist, als man gemeinhin annimmt. Unsere kräftige deutsche Race ist in Gefahr, durch Blutarmuth mehr und mehr zu sinken. Kartoffeln, von denen der erwachsene Mensch fast 12 Pfund täglich genießen muß, um hinreichend ernährt zu werden, sind in großen Kreisen des Volkes die Hauptnahrung geworden, anstatt ein bloßes Zugemüse zu sein. Man wende nicht ein, daß eine Zucht feiner Rinder und feiner Schafe, deren Fleisch gesucht und darum theurer bezahlt würde, der Volksernährung im Großen nicht zu Statten käme. Ueber den Bedarf werden wenige Menschen essen; die es thun, werden durch Krankheit gestraft. Jede größere Production feinerer Nahrungsmittel — von bloßen Delicatessen d. h. Reizmitteln reden wir nicht — machen eine gewisse Quantität geringerer Nahrungsmittel frei und liquid und drücken deren Preis herab. Würden auf unsern Märkten künstlich gezüchtete und gemästete Rinder und Schafe in so großer Anzahl erscheinen, wie auf den englischen, so würden die Fleischpreise für die jetzige Qualität nothwendigerweise sinken; um dann durch die Menge den geringeren Gewinn des Preises wieder auszugleichen, würde dies da zu größeren Massenproductionen anregen, wo das Capital und Intelligenz zu feiner Zucht nicht vorhanden ist. Ein größerer Verbrauch an Fleisch würde unsere Arbeiter kräftiger, ausdauernder und productiver zur Arbeit machen und unsern Beamtenfamilien und kleinen Industriellen zu Gute kommen. Daß aber die Besitzer von Schafheerden, die sich der Fleischproduction widmen, mit dem allgemeinen Werthe dieser Production für das Volk ihren eigenen Vortheil in hohem Grade fördern würden, das zeigen uns Länder wie Holland und Mecklenburg, von denen aus die größten Transporte des besten Viehes nach England abgehen. Derselbe Succurs sollte aus dem Hinterlande für die Märkte unserer großen Städte erfolgen. Zudem würden die Besitzer von großen Schaafheerden bei dem Uebergang zur Fleischproduction wenig zu ändern haben an ihren wirthschaftlichen Beständen: eine reichlichere Düngung, Drainirung und künstliche Bewässerung ihrer Wiesen ist alles, was zur künstlichen Zucht und Stallfütterung in der Richtung der Fleischproduction erforderlich wäre. Unser Rath, dem drohenden Untergange unserer Wollproduction gegenüber, concentrirt sich daher dahin, bei den feinsten und reinsten Stämmen der Edelheerden in der Feinheitsrichtung der Wolle fortzuzüchten und durch die heiße Wäsche die Nachfrage des Products auf dem Weltmarkt zu erhöhen; bei allen mittleren und durch Kreuzungen an Werth schon verringerten Heerden die Wollproduction ganz aufzugeben und zur rationellen Zucht für den Zweck der Fleischproduction überzugehen. Größere Fleischproduction verdient weit mehr als sociale Frage beachtet zu werden, wie die von Schwärmern und Phantasten ausgehenden Gleichheitspläne, und wir wollen für die Bedeutung der Production des Fleisches als unseres wichtigsten Nahrungsmittels, an das Wort Georg Forsters erinnern: „Die Geschichte der Erzeugnisse unseres Erdbodens ist tief und innig und die Schicksale der Menschen und in den ganzen Umfang ihrer Empfindung, Gedanken und Handlungen verwebt.“

ZC. **Berlin**, 8. Jan. Der schwierigste Punkt in dem griechisch-türkischen Conflicte ist keineswegs die gegenseitige Gereiztheit der beiden Streitenden, sondern vielmehr die Thatsache, daß das Königreich Griechenland innerhalb seiner gegenwärtigen Grenzen — wie man dies schon in den ersten Capiteln des Thucydides lesen kann — überhaupt nicht lebensfähig ist und daß dasselbe demgemäß mit Natur-Nothwendigkeit dahin drängen muß, sich der Ebenen Thessaliens und Macedoniens zu bemächtigen. Die kriegerische Aufwallung Griechenlands ist deshalb auch durchaus kein willkürliches Product tendenziöser Feindseligkeit gegen die Türkei, sondern vielmehr der unwillkürliche Ausdruck der Situation und es wird für den König Georg nicht leicht und nicht ohne Gefahr sein, die kriegerischen Geister zu beschwören. Hierzu kommt noch, daß für Griechenland in einem Kriege wenig oder gar kein Risico liegt, da, wie dessen Verlauf auch sein mag, für die europäischen Großmächte jedenfalls die Unmöglichkeit vorliegt, das jetzige Griechenland wieder unter die Botmäßigkeit der Türken gerathen zu lassen. Bei einer Bilanz, welche alljährlich eine Million mehr Einfuhr als Ausfuhr nachweist, würde das Königreich Griechenland bereits zu Grunde gegangen sein, wenn nicht der Patriotismus und die Opferwilligkeit der auswärs wohnenden Griechen bis dahin diese Differenz ausgeglichen hätte. — Man pflegt jetzt von allen Seiten ein besonderes Gewicht darauf zu legen, daß die in Frankreich bevorstehenden Wahlen ein besonderes Unterpfand für die friedliche Gesinnung des kaiserlichen Gouvernements darböten. Nach den uns aus Paris zugehenden Informationen sind wir nicht geneigt, diese Voraussetzung unbedingt zu acceptiren Man macht uns darauf aufmerksam, daß gegenüber den sich immer mehr verschärfenden Partei-Gegensätzen und der offenbaren Verstimmung der clericalen Partei man sich schließlich doch vielleicht genöthigt sehen würde, die Partei-Opposition durch einen Appell an die französische Nationalität zu ersticken.

— [Parlamentarisches.] Die Finanz-Commission berieth die Denkschrift über die Ausführung und Verwendung des Gesetzes über die Darlehnskassen in den Nothstandskreisen der Provinz Preußen. Der Referent Abg. v. Benda begründete seinen Antrag, zu erklären, daß die Denkschrift über die Ausführung des bezüglichen Gesetzes genügende Auskunft gebe. In gleichem Sinne sprach sich der Abg. v. Salzwedel aus. Der Reg.-Comm. Geh. Rath v. Möller gab darauf eine Uebersicht der seit der Ueberreichung der Denkschrift für Nothstandzwecke entstandenen weiteren Ausgaben und erklärte in Folge einer an ihn ergangenen Anfrage, daß die Verwendung der zurückgezahlten Darlehne nicht ohne Weiteres durch die Staatsregierung, sondern nur auf Grund eines noch zu erlassenden Gesetzes erfolgen könne. Bei der Debatte sprach sich allgemein die Ansicht dahin aus, daß eine Verwendung der aus den Rückzahlungen entstandenen Fonds am zweckmäßigsten zur Einlösung von Schatz-Anweisungen und Darlehnskassenscheinen erfolgen könne und wurde ein Antrag des Referenten angenommen, welcher dahin ging, die Staatsregierung aufzufordern, dafür Sorge zu tragen, daß eine gesetzliche Regelung über die Verwendung der von den Darlehen zurückgezahlten Gelder baldigst herbeigeführt werde. Eine Petition, welche dahin ging, die Zurückzahlung der auf kleinere Grundstücke gegebenen Darlehen auf 10 Jahre hinaus zu verschieben, den besitzlosen Leuten jedoch die Zurückzahlung des empfangenen Darlehens gänzlich zu erlassen, wurde durch motivirte Tagesordnung erledigt und nach Annahme des General-Antrages des Referenten: die Denkschrift für genügend zu erachten, der Abg. Benda zum Referenten ernannt. Die Commission zur Vorberathung der neuen Subhastations-Ordnung berieth über diese Vorlage mehrere Stunden und genehmigte die §§ 1 4.

— [Art. 15.] Wie die „Zeidl. Corresp“ schreibt, ist das Gouvernement fest entschlossen, dem Andringen des Landtages, in Bezug auf Art. 15 der Verfassung in keiner Weise nachzugeben. Nach § 15 der Verf.-Urkunde kann es sich nur noch darum handeln, Staat und Kirche in Betreff ihrer beiderseitigen Rechte auseinander zu setzen und nur in Bezug auf diese Grenzregulirung, und sonst in nichts weiter, hat das Abgeordnetenhaus in Betreff kirchlicher Dinge mitzusprechen. Freilich, fügt die „Zeidl. Corr.“ hinzu, wird sich die Kirche dann ihrerseits mit dem Gedanken befreunden müssen, nach Ueberweisung ihrer Dotation, in deren Besitz sie sich befindet, etwanige Mehrbedürfnisse in ihrem eigenen Schooße aufzubringen.

— Nach der amtlich ausgearbeiteten Uebersicht über die Production der Bergwerke im preußischen Staate im Jahre 1867 sind in dem genannten Jahr an Steinkohlen gewonnen worden: in den schlesischen, sächsischen, rheinischen und hannoverschen Bergwerken im Ganzen im Jahre 1867 105 Mill. Tonnen Steinkohlen im Gewichte von 420½ Mill. Ctr. und im Werthe von 39 Mill. Rℓ auf 426 Werken durch 102,773 Arbeiter und 175,229 Frauen und Kinder. Die Production an Steinkohlen auf Staatswerken beträgt hiervon 25¾ Mill. Tonnen im Gewichte von 97 Mill. Ctr. und im Werthe von 11¾ Mill. Rℓ auf 20 Werken durch 26,501 Arbeiter und 50,637 Frauen und Kinder.

— [Versicherungsamt.] Wie die „Pr. Vers.-Zeitschr.“ berichtet, ginge die Regierung mit dem Plane um, in Berlin ein besonderes Versicherungsamt zu errichten. Es soll aus Räthen des Justiz-, Handels-, landwirthschaftlichen und des Ministeriums des Innern, so wie aus einem Mitgliede des Aeltesten-Collegiums der hiesigen Kaufmannschaft zusammengesetzt werden; der Zweck desselben ist die Erhaltung der Einheit der betreffenden Grundsätze, Schutz des Publikums und Wahrung der Rechte der Versicherungsanstalten.

— [Der Gerichts-Assessor Dr. Geßner], bisher beim Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten beschäftigt, ist in das Secretariat gedachten Ministeriums berufen worden. (Kreuzz.)

Kiel, 6. Jan. Die 1. und 3. Comp. des Seebataillons wird Ausgangs Januar nach Segeberg verlegt werden. (Kiel. Ztg.)

Φ Oesterreich. Aus Westgalizien, 7. Jan. [Neue Handels- und Industriegesellschaft. — Zum Holzexport. — Schlachtviehproduction. — Butter- und Eierausfuhr nach Preußen.] Wie ich Ihnen schon mehrfach mitgetheilt, scheint unser Ackerbauminister Graf Potocki sein Augenmerk auch vornehmlich auf die Förderung der landwirthschaftlichen und industriellen Einnahmsquellen Galiziens gerichtet zu haben, deren Ergiebigkeit im Interesse unseres Landes noch Vieles zu wünschen übrig läßt. Als ein Merkmal jenes Bestrebens muß wohl auch die in naher Aussicht stehende Gründung einer galizischen Handels- und Industriegesellschaft betrachtet werden, die auf Anregung der Herren Grafen Adam und Alfred Potocki, ferner der Grafen Badeni, Heinrich und Ludwig Wodzicki sowie mehrerer anderer Domainenbesitzer und Capitalisten mit einem Gründungsfond von 6 Millionen Gulden ihre Thätigkeit demnächst in Krakau beginnen soll. Daß diese galizische Handels- und Industrie-Gesellschaft es auch vornehmlich auf den für unsere Volkswirthschaft wichtigen Korn- und Bauholzexport abgesehen, scheint schon aus dem Umstande hervorzugehen, daß auch nach hier eingelangten Nachrichten eine Danziger Firma jener Gesellschaft beigetreten. Wenn letzteres sich bestätigt, so dürfte der Zusammentritt jener Handels- und Industriegesellschaft wohl auch auf Ihrem Platze das Interesse der Handelswelt erregen. — Der überaus milde Winter dieses Jahres — wir haben hier weder Schnee noch Eis — hat schon gegenwärtig zu Anfragen bezüglich unserer Holzpreise von Preußen her Veranlassung gegeben, während sonst das Geschäft erst im Frühlinge, wenn die Weichsel eisfrei, zu beginnen pflegt. Im Tarnower wie im Rzeszower Kreise sind bereits Vertreter preußischer Holzfirmen erschienen, die auch theilweise schon ansehnliche Käufe abgeschlossen. So ward auch der ziemlich gute Bestand des Glogower Forstes durch preußische Käufer erstanden, welche die Absicht haben, das Holz im Frühlinge auf der Weichsel zu verflößen. Wenn einmal die projectirte Zweigbahn Tarnow-Baranow-Sandomirz im Betriebe, so wird der Holzhandel auf der Weichsel einen ganz neuen Aufschwung erhalten, weil jene Bahnstrecke auch den Holzreichthum der Karpathen im Jasloer und Sandecer Kreise der Weichsel zuzuführen vermag. — Seit der Eröffnung der Lemberg-Czernowitzer Bahn hat unsere Schlachtviehausfuhr, zumal aus der Bukowina nach Preuß. Schlesien und Wien, eine bedeutende Höhe erreicht, die selbstverständlich auch auf die Viehzucht unserer östlichen Gegenden ermuthigend wirkt. Zumal wird jetzt Wien regelmäßig mit galizischem Schlachtvieh versorgt, wo früher die ungarischen Viehmärkte gewissermaßen ein Monopol besaßen. Auch unsere Butter- und Eierausfuhr nach Preußen und den norddeutschen Plätzen hat wahrhaft großartige Dimensionen angenommen, wodurch letztere Artikel im Lande bedeutend im Preise gestiegen. So kostet gegenwärtig hier im Detailverkaufe ein Ei 2 bis 2½ Xr., ein Preis, der früher niemals bezahlt worden.

England. London. [Der Gesundheitszustand der Hauptstadt] war während der letzten Woche des abgelaufenen Jahres ein befriedigender. Die Geburten, 2505, überstiegen die Durchschnittszahl um 468, während die Sterbefälle 1629 mit 31 hinter der Durchschnittszahl zurückblieben. Während des abgelaufenen Jahres wurden nicht weniger als 203 Personen durch Pferde oder Fuhrwerke in den Straßen Londons getödtet, davon waren 65 Kinder unter 10 Jahren, 18 zwischen 10 und 15 Jahren, und 120 Personen über 15 Jahre. Ungefähr dieselbe Menschenzahl verlor während des J. 1868 ihr Leben auf den Eisenbahnen von England und Wales.

— [Die extremen Ritualisten] werden sich, wie es heißt, durch die ihnen ungünstige Entscheidung des Rechtsausschusses des Geheimen Rathes in der Nachahmung der bei den Katholiken gebräuchlichen Ceremonien nicht abschrecken lassen, sondern einen Schritt weiter gehen und sich von der Staatskirche trennen wollen, um als „Free Church of England“ ihre Vorliebe für Weihrauch, brennende Kerzen und prachtvolle Kirchengewänder ungestört bethätigen zu können. In diesem Falle würde Bischof Jenner nach seiner Rückkehr von Dunedin das Haupt der neuen Gemeinde werden.

— [Haymarket und die Polizei.] Wer an Stelle des vor Kurzem gestorbenen Sir Mayne Polizeichef wird, ist eine gewichtige Frage für alle die vielen Kaffeehäuser, Austernsalons, Tanzlocale und sonstigen „Wirthschaften“ in dem verrufensten aller Londoner Quartiere, im Haymarket und dessen

Umgebung. Die Polizei begnügte sich bis jetzt damit, daß die an der Straße gelegenen Locale um Mitternacht geschlossen wurden und drückten zu Anderem ein Auge zu. Wie sich drinnen das Leben nach Mitternacht gestaltet, das entzieht sich jeder Beschreibung. Die Wirthe aber werden reich, kaufen Häuser, führen Equipagen und bestechen zweifelsohne die dienstthuenden Polizisten. In diesen Spelunken treiben sich Industrieritter jeden Calibers herum, vom gemeinen Taschendiebe angefangen bis zum Gauner feinster Sorte, welcher einen Orden im Knopfloche trägt und den Raub in größerem Maßstabe treibt. Die Regierung ist gegenwärtig mit einer Aenderung der bestehenden Polizei-Gesetzgebung beschäftigt, und beabsichtigt strenger gegen dieses unsaubere Treiben einzuschreiten.

— [Insolvenz] Neben der von uns mitgetheilten Verfügung, zufolge welcher Civilbeamte der Regierung, wofern sie durch eigene Schuld insolvent werden, in der Beförderung zurückgesetzt, bez. des Dienstes entlassen werden sollen, erscheint nun auch ein Befehl des General-Commandos, der Offiziere für unfähig erklärt, ferner zu dienen, wenn sie durch eigenes Verschulden bankerott geworden. Der genannte Befehl ist im Ganzen nicht von großer practischer Bedeutung, indem hier zu Lande Offiziere, die bis zum Bankerott gelangt sind, in der Regel schon vorher oder doch zu gleicher Zeit ihre Stelle verkaufen und sich an die hierbei empfangene Summe als letzten Rettungsanker halten; doch ist die Feststellung des Princips wichtig.

Danzig, den 10. Januar.

* In der gestrigen Generalversammlung der Mitglieder des Vorschußvereins erstattete zunächst Hr. Fritsch Bericht über die Geschäfte des Jahres 1868. Das Vereinsvermögen betrug am Schlusse des Jahres 1868 14,660 Thlr. (im letzten Quartal ist dasselbe um 978 Thlr. gewachsen). Die Vereinsschulden betrugen 53,224 Thlr. (darunter 1875 Spareinlagen in kleineren Posten). 10,000 Thlr. sind gegenwärtig vom Vorstande in 5 % Westpr. Pfandbriefen niedergelegt. An Zinsen wurden vereinnahmt (einschließlich der Uebertragung aus dem Vorjahre) 4767 Thaler. An Geschäftskosten (Gehalte der Beamten ꝛc.) wurden verausgabt 1002 Thlr. Der Gesammt-Geschäftsumsatz im J. 1868 betrug 364,290 Thlr. (d. i. 228,825 Thlr. mehr als im J. 1867.) Die Zahl der Mitglieder betrug am Schlusse des J. 1868 798 (gegenwärtig 810). — Wiedergewählt wurden als Vorstandsmitglieder zum Director Hr. August Momber, zum Rendanten Hr. Buchhändler Doubberck, zum Controleur Hr. Fritsch. Zu Mitgliedern des Verwaltungsraths wurden gewählt die HH. C. Bergmann, C. H. Döring, H. v. Dühren, F. W. Krüger, Ph. Merten, Rickert, Saurin, W. Schumann, E. Schmidt, Siebentritt, Stibbe, Bergien.

* [Eine Erdrutschung.] Es ist uns gestern Abend mitgetheilt worden, daß auf bis jetzt noch unerklärte Weise die Spitze des Sandberges hinter dem Bähr'schen Etablissement an der Allee, zwischen letzterem und den neu eingerichteten Militär-Schießständen, auf dem Lande des Hrn. Gutsbesitzers Hein, nachdem Tags vorher eine einige Zoll breite Spalte bemerkt worden war, im Laufe des gestrigen Tages sich auf einer Länge von ca 150 Fuß und ca. 50 Fuß Breite in der Art in sich selbst perpendiculär gesackt hat, daß eine Vertiefung von ca. 12—13 Fuß sichtbar ist und gleichzeitig weitgehende Spalten in dem anliegenden Erdreiche sich zeigen. Der Berg war mit Gras bewachsen und gewährt es einen eigenthümlichen Anblick, scharf abgegrenzt, in einer so erheblichen Tiefe ein Stück Rasenland zu sehen von rauhen Erdwänden eingefaßt.

§ Flatow, 7. Jan. [Petition. Kreistag. Schulangelegenheit. Wohnungsmangel.] Unter den Schornsteinfegern unserer Provinz circulirt eine Petition zur Unterschrift behufs Beibehaltung früherer Bestimmungen des Gewerbes, welche dem nächsten Reichstage vorgelegt werden soll. — Auf dem nächsten Kreistage, der am 29. d. M. statthaben wird, werden Projecte über die Bahn und die zubauende Chaussee von Poln. Crone über Zempelburg bis zur Eisenbahnstation Linde und von Obbodowo über Sossnow nach Mroczen zur Berathung kommen. — Eine dritte Klasse an der katholischen Schule wird noch nicht so bald errichtet werden, da sie der Magistrat nicht für nothwendig hält. Hierbei aber wird es die Geistlichkeit nicht bewenden lassen und eine höhere Entscheidung anrufen. — Immer bemerkbarer wird bei uns der Mangel an Wohnungen, so daß jetzt schon die meisten, obgleich erst Michaeli der Umzugstermin ist, vermiethet sind und zwar zu einem Preise, der fast dem in den größern Städten gleichkommt. Diese Uebertheuerung steht in Verbindung mit den sehr vielen Beamten. In Jastrow dagegen ist der Miethspreis nicht nur billiger, sondern es stehen auch noch viele Wohnungen leer.

Tiegenhof, 6. Jan. [Zur Chaussefrage.] Dem „T. Tel." wird über die Sitzung der Chausseebau-Commission am 4. Januar berichtet: „Die Commission unterzeichnete die Anweisung an die Kreiskasse, wegen Bezahlung der angekauften Steine und verwies die Entscheidung über die, vom Kreis-Secretair eingereichte Liquidation an den Kreistag. Die Anschläge für den Bau sind noch nicht zurück, sie sollen bei der Regierung zu Danzig liegen. Hr. Baurath Gersdorf hat die Anschläge für die projectirten Brücken umgearbeitet; dieselben sollen anders construirt werden, unter anderem eiserne Träger erhalten, wodurch die Kosten zwar etwas vermehrt, die Solidität des Baues aber gewinnen wird. Das ist das magere Lebenszeichen von unserer Chaussee. Wir fragen mit Verwunderung, sagt der „Telegr.", wo ist sie, weshalb noch kein Anfang? Die Gelder sind schon seit dem 12. Februar 1868 bewilligt. Der Hr. Minister hat ausdrücklich und schriftlich versprochen den beantragten Staatszuschuß zu befürworten. Die Provinzial-Chaussee-Bau-Commission hat noch gar nicht berathen können; es fehlten die Vorlagen. Es ist Alles da, die Anschläge, die Zeichnungen, die Geldbewilligungen und doch kein Anfang, und weshalb? Die Vorlagen sind noch nicht revidirt! Wir haben dafür das Glück, bei bodenlosen Wegen wieder einmal abgeschlossen von der Welt zu sein, Handel und Gewerbe feiern zu sehen. Das Chausseeproject Elbing wurde viel später aufgenommen und ist wie bekannt, Alles genehmigt und bestätigt und der Bau beginnt, so wie die Witterung es erlaubt. Es schwebt über uns ein merkwürdiger Unstern.

Vermischtes.

— [Politische Wette zu Gunsten der Armen.] Der Oberbürgermeister von Elberfeld macht Folgendes bekannt: „Von unbekannter Hand sind mir heute 13 Bergisch-Märkische Prioritäts-Obligationen dr. Emission von je 100 Rtl. zu 3½ %, zusammen also im Nennwerth von 1300 Rtl., mit der Bestimmung zugestellt, daß dieselben dem Stiftungsfonds für die städtische Wohlthätigkeitspflege einverleibt werden. Das Schreiben, welches die Obligationen begleitete, giebt über den Ursprung des Geschenkes wörtlich folgende Auskunft: „Zwei hiesige Freunde waren im Jahre 1852 über Das, was die damalige preußische Politik erreichen würde, verschiedener Ansicht. Beide erinnern sich der Unterhaltung aufs Genaueste. Der eine, der irrig war, behauptet, daß an das Gespräch sich die Wette um hundert Friedrichsd'or geknüpft habe; der andere kann sich auch jetzt nicht entsinnen, überhaupt gewettet und gar eine solche Summe eingesetzt zu haben. Der Verlierer bestand jedoch darauf, daß es wirklich so gewesen sei, und zahlte mit Zinsen und Zinseszinsen bis zum 1. Januar 1869 am Abend vor Weihnachten Tausend Thaler an den Gewinner aus, die dieser dem Stiftungsfonds der städtischen Wohlthätigkeitspflege bestimmt." Ich bringe dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, indem ich dem Geber gleichzeitig Namens der Stadt den herzlichen Dank ausspreche, welchen ich ihm, da er sich nicht genannt hat, auf anderm Wege nicht darbringen kann.

— [Herr Anton Rubinstein] hat in zwei Concerten, die er jetzt in Petersburg gegeben, 7000 Rtl. eingenommen.

Paris, 6. Jan. [Ein Gaunerstück.] Ein hiesiger deutscher Juwelier ist gestern das Opfer von zwei äußerst feinen Gaunern geworden. Dieselben — sie gaben sich für Mexikaner aus — boten ihm Goldstaub zum Verkauf an. Zum Beweise, daß das Gold sehr fein sei, legten sie ihm eine Goldbarre vor, die aus dem Goldstaube angefertigt sei. Der Juwelier bat, die Goldbarre von einem Sachkundigen untersuchen lassen zu dürfen, was die beiden Mexikaner auch bereitwilligst zugaben. Der Sachkundige erklärte das Gold für sehr fein und gab zugleich dem Juwelier Scheidewasser mit, damit er mit dem Goldstaube die Probe machen könne. Zu Hause angekommen, machte auch der Juwelier die Probe, die ausgezeichnet ausfiel. Sein Scheidewasser griff den Goldstaub nicht an. Nun überzeugt, daß ein gutes Geschäft zu machen sei, zahlte er den Leuten den übereingekommenen Preis, nämlich 70,000 Franken, aus. Als er aber nun auf den Gedanken kam, den Goldstaub nochmals von dem Sachverständigen untersuchen zu lassen, stellte es sich heraus, daß das, was er gekauft, nicht Gold, sondern Kupfer sei. Das Fläschchen, dessen er sich zur Probe bedient, enthielt nämlich kein Scheidewasser, sondern gewöhnliches Wasser. Die Fläschchen, worin sich das Scheidewasser für solche Operationen befindet, haben nämlich alle eine und dieselbe Form, und die beiden Gauner hatten wahrscheinlich das, welches der Juwelier mitgebracht, mit einem anderen verwechselt, worin sich nur Wasser befand. Die Gauner sind verschwunden.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen von Danzig: In London, 6. Januar: Anna, Smith.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Eingesandt.

Um dem Publikum eine Aufklärung über diese sogenannten Dampf-Bäckereien zu geben, sei hiermit gesagt, daß Weizenbrod-Bäckereien mit Dampfeinrichtung schon seit vielen Decennien existiren und ohne diese Vorrichtung der größte Theil des Gebäckes nicht gebacken werden kann.

Ob nun die Erzeugung dieses Dampfes auf die eine oder die andere Art geschieht, ist im Grunde genommen immer gleich, die Hauptsache ist und bleibt nur die, daß Wasserdämpfe erzeugt werden, die sich im Backofen befinden müssen, um dem Gebäcke die gelbliche Farbe und auch den Glanz zu geben.

Was diese obengenannten Bäckereien nun andern gegenüber voraus haben, wüßte Einsender dieses eben nicht. Denn unter Dampfbäckerei kann doch nur immer eine solche verstanden werden, die mit Maschinen, durch Dampf getrieben, arbeitet, und durch diese größtentheils ihre Waare fertigen würde; solche Maschinen sind namentlich zur Weißbäckerei bis jetzt noch nicht erfunden.

Um der Meinung zu begegnen, die sich im hiesigen Publikum verbreitet hat, daß die seit 3 Wochen hier etablirte sogenannte Wiener Dampfbäckerei ihren Backofen durch Wasserdämpfe heize, ist entschieden eine irrige; der Ofen dieser Bäckerei wird ebenso wie andere Backöfen durch Brennmaterial geheizt. H. B.

Meteorologische Depesche vom 9. Januar.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	332,0	2,8	SW	mäßig	bedeckt.
6	Königsberg	342,6	1,6	W	stark	bedeckt.
6	Danzig	342,9	2,7	SW	mäßig	bedeckt.
7	Cöslin	342,2	1,8	SW	mäßig	bedeckt.
6	Stettin	343,0	1,2	SSW	mäßig	wolkig.
6	Putbus	340,1	2,7	SSW	schwach	bezog., Nebel.
6	Berlin	342,0	0,8	SW	schwach	ganz bedeckt.
7	Köln	341,8	3,8	ONO	schwach	trübe, Nebel.
7	Flensburg	341,7	4,8	SW	schwach	bedeckt.
7	Stockholm	338,4	3,4	WSW	schwach	bedeckt.
7	Helder	343,2	6,2	WSW	schwach	heiter.

Concurs-Eröffnung.

Königliches Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig, 1. Abtheilung.

den 29. December 1868, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Peter Isack,** in Firma **P. Isack** in St. Albrecht ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den **23. December cr.** festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Rudolph Hasse** bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 7. Januar 1869,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 17 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Stadt- und Kreisgerichtsrath Jorck anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 1. Februar 1869 einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (5751)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,

den 16. September 1868.

Das dem **Friedrich Giesebrecht** und dessen Ehefrau **Florentine Emilie,** geb. **Popp,** gehörige Grundstück Weichselmünde No. 102 des Hyp.-Buchs, abgeschätzt auf 6762 Rtl. 10 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau V. einzusehenden Taxe, soll

am 10. April 1869,
Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No. 14, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden. (1674)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Graudenz,

den 1. September 1868.

Die unter den nachstehenden Hypotheken-Nummern verzeichneten dem Einsassen Daniel Teßmer und dessen Ehefrau Marie geb. Redmann gehörigen Grundstücke:

1) bei der Stadt Rehden No. 204, abgeschätzt auf 6857 Rtl. 10 Sgr.,
2) Buck No. 5, abgeschätzt auf 540 Rtl.,
3) Proch No. 2, abgeschätzt auf 8717 Rtl. 11 Sgr. 8 Pf.

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am 6. April 1869,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No. 23 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden. (1573)

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht zu Culm,

den 26. November 1868.

Das dem **Eduard** und **Auguste** (geb. Finger) **Schulz**'schen Eheleuten gehörige in Oberausmaß unter No. 31 gelegene Grundstück, abgeschätzt auf 5200 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 21. Juni 1869,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Hrn. Kreisrichter Fülleborn subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als: Wittwe **Catharina Bommert,** geb. **Rödantz, Johann August Bommert,** Wittwe **Ernestine Bommert,** geb. **Ragoff,** werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (4543)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,

den 10. November 1868.

Die dem Bauführer **Richard Eduard Herrmann Seick** in Berlin gehörigen Grundstücke hieselbst in der Böttchergasse No. 23 und 32 des Hypotheken-Buchs, zusammen abgeschätzt auf 13,405 Thlr. 25 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 17. Juni 1869
Vormittags 11½ Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle Zimmer No. 17 resubhastirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Besitzer, Bauführer **Richard Eduard Herrmann Seick,** wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (4451)

Proclama.

Der frühere Rendant Julius Müller hierselbst hat eine Amts-Caution von 1400 Thlr. in Werth-Papieren bestellt.

Da derselbe im August 1866 entlassen ist, so werden alle diejenigen, welche an die Caution aus der Amtsführung des Bestellers Ansprüche zu machen haben, hierdurch aufgefordert, dieselben spätestens in dem auf

den 17. Februar 1869,
Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisgerichts-Director v. Borries anberaumten Termine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen an die Caution werden ausgeschlossen werden. (2776)

Loebau, den 20. October 1868.

Königl. Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist in das hiesige Firmenregister eingetragen, daß die Firma **„L. Engelke"** (Inhaber Louis Engelke) erloschen ist.

Thorn, den 4. Januar 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
(6077) 1. Abtheilung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **R. G. Leetz** hier werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **30. Januar 1869,** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 11. Februar 1869,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Hrn. Kreisgerichtsrath **Hartmann** im Verhandlungszimmer des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeigneten Falls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte, Justizräthe **Sallbach, Hummel** und **Fleck** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Conitz, den 28. December 1868.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (6020)

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 21. Januar 1869,
Vormittags von 10 Uhr ab,
sollen im Gasthofe des Herrn **Heydebreck** in Garczyn aus dem diesjährigen Einschlage des Orler Forstreviers öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden:

100 Stück Kiefern Sägeblöcke,
60 Stück Kiefern stark Bauholz,
5 Stück starke Eichen,
50 Stück Buchen Nutzenden,
100 Stück Birken Nutzenden,
50 Klafter Buchen Kloben,
20 Klafter Buchen Knüppel,
30 Klafter Buchen gep. Reiser,
20 Klafter Birken Knüppel,
25 Klafter Birken gep. Reiser.

Die Bekanntmachung der sonstigen Bedingungen erfolgt im Verkaufstermine. Nummer- und Aufmaß-Verzeichnisse liegen beim Förster **Gräber** in Orle zur Einsicht; derselbe ist angewiesen, die zum Verkauf kommenden Hölzer im Walde vorzuzeigen. (5879)

Orle, 1. Jan. 1869.

Ferd. Brockes.



Auction.

in **Gerswalde** bei Bahnhof **Wilmersdorf** und **Prenzlau** über **26 Rambouillet-Vollblut-Böcke, und 38 Rambouillet-Negretti-Böcke; Freitag, den 5. Februar, Mittags 12 Uhr.** Verzeichnisse auf Verlangen franco zugesandt.

[5823] **Finck.**



Bock-Auction zu Dembowalonka bei Briesen in Westpreußen

am 21. Januar 1869, Mittags 1 Uhr, von 39 Vollblut-Thieren des Rambouillet-Stammes. Verzeichnisse werden auf Wunsch verschickt. (4715)

H. v. Hennig.

Hannover.

Carl Schüssler's Annoncen-Expedtion

in alle Blätter aller Länder.

Vertreten an den bedeutensten Plätzen des In- und Auslandes.

Haupt-Bureau:
Hannover, Theaterplatz 7,
vis-à-vis dem Kgl. Theater.

Tägliche Expedition von Annoncen jeder Art in jede erwünschte Zeitung oder Localblatt etc. bei genauer Berechnung nach den von den Expeditionen festgesetzten Preisen ohne Berechnung von Porto oder sonstigen Unkosten. — **Ein** Manuscript genügt auch bei Inseraten für mehrere Blätter.

Prompte Bedienung. Günstige Conditionen.

Insertions-Tarife gratis und franco.

Krankenheiler

Jodsoda-Seife als ausgezeichnete Toiletteseife,
Jodsodaschwefel-Seife gegen chronische Hautkrankheiten, Scropheln, Flechten, Drüsen, Kröpfe. Verhärtungen, Geschwüre (selbst bösartige und syphilische), Schrunden, namentlich auch gegen Frostbeulen,
Verstärkte Quellsalz-Seife gegen veraltete hartnäckige Fälle dieser Art,
Jodsoda und **Jodsodaschwefelwasser** sowie das darans durch Abdampfung gewonnene
Jodsodasalz ist zu beziehen durch:
F. Hendewerk, Apotheker in Danzig, Hofapotheker **Hagen** in Königsberg, Apothekrr **Hillenburg** in Braunsberg, **E. Hildebrandt** und **R. Blodau,** Apotheker in Elbing, **C. Wentzel** in Bromberg, **Fritz Engel** in Graudenz.

Brunnen-Verwaltung Krankenheil in Tölz (Oberbayern).

Soeben erschien und ist in allen Buchhandlungen vorräthig:

Architekten-Kalender 1869

bearbeitet
**von den Herausgebern
der deutschen Bau-Zeitung.**

2 Theile. 1. Theil gebunden, 2. Theil brochirt.
Preis in Leder gebdn. 1 Thlr., in Callico gbdn. $27\frac{1}{2}$ Sgr., elegant in Saffian gebdn. mit Goldschnitt 1 Thlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Der Architekten-Kalender bildet nicht nur ein jedem Architekten unentbehrliches Notizbuch, das er bequem mit sich führen und zu seinen Aufzeichnungen benutzen kann, sondern zu gleicher Zeit ein praktisches Hilfsbuch, das ihm bei seinen mannigfaltigen Arbeiten stets zuverlässigen Anhalt gewährt. Derselbe ist nicht nur Archiktecten, Baumeister, Zimmer-, Maurer- und anderen Baugewerksmeister fast unentbehrlich, sondern auch jedem Bauunternehmer und Hausbesitzer zu empfehlen, da aus den darin enthaltenen Tabellen der Preis-Angaben die Kosten von Bauten resp. Reparaturen sich leicht ersehen lassen.

Die innere und äussere Ausstattung des Kalenders ist durchweg eine höchst solide; um das Taschenbuch nicht unhandlich werden zu lassen, ist der Satz möglichst kompress gehalten und aus kleiner Schrift genommen, in den brochirten zweiten Theil aber alles Dasjenige verwiesen, was dem Architekten bei seinen Arbeiten ausserhalb seiner Wohnung nicht durchaus nothwendig ist.

Prospecte mit genauer Angabe des Inhalts sind in allen Buchhandlungen gratis zu haben.

Verlag non Franz Duncker in Berlin. (6118)

GROSSE PREIS-ERMÄSSIGUNG.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

DER **LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE,** LONDON,
Nur ächt wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.

DETAIL PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd.-Topf a Thlr. **3. 5.** Sgr,	$\frac{1}{2}$ engl. Pfd.-Topf a Thlr. **1. 20** Sgr.	$\frac{1}{4}$ engl. Pfd. Topf a **$27\frac{1}{2}$** Sgr.	$\frac{1}{8}$ engl. Pfd.-Topf a **15** Sgr.

☞ Zu haben in allen Handlungen und Apotheken. ☜

Kaiserl. königl. österr. ausschl. priv., erstes amerikanisch und englisch patentirtes

Anatherin-Mundwasser.

pr. Flacon 1 Thlr. — kleine Flacons 20 Sgr.

Diese vom praktischen Zahnarzte Herrn J. G. Popp in Wien, Stadt, Bognergasse No. 2, erfundene Essenz zur Conservirung der Zähne erregt seit länger denn einem Decennium die Aufmerksamkeit der Zahn-Leidenden in stets steigendem Masse. Obgleich vielfach chemische Analysen ergeben haben, dass das Anatherin-Mundwassor keine Art von schädlichen Substanzen enthält, so ist es doch nicht möglich gewesen, seine einzelnen Bestandtheile zu ergründen, und so vielfach man auch bemüht war, dasselbe nachzuahmen, so fielen alle Versuche dieser Art doch sehr kläglich aus, da keiner derselben ein Resultat lieferte, das sich der Dr. Popp'schen Essenz nur entfernt an die Seite stellen konnte.

Das Anatherin-Mundwasser ist so zu sagen *das Lebenselixir für die Zähne; die krankhaften stellt es in so weit her, dass das Hohlwerden nicht weiter um sich greift; es dehnt gleichzeitig seine wohlthuende Wirkung auch auf das Zahnfleisch aus und schützt dasselbe gegen Blutungen, Schwämme, Geschwüre und gegen alle Uebel, denen es aus geringfügigen Ursachen so oft ausgesetzt ist, wie auch Zahnschmerzen jeder Art seinem fortgesetzten Gebrauche sicher weichen müssen.* Wir dürfen uns deshalb nicht wundern, dass wir heutigen Tages das Anbtherin-Mundwasser allgemein verbreitet finden.

Anatherin-Zahnpasta 20 Sgr.
Vegetabilisches Zahnpulver 15 Sgr.
Zahnplomb zum Selbstplombiren hohler Zähne 1 Thlr. 15 Sgr.

Zu haben: **Danzig** bei **Albert Neumann,** Langenmarkt No. 38.
Stargardt bei **G. Weber.** (5871)

Ankauf von Bibliotheken und Kunstsammlungen.

Der Unterzeichnete kauft sowohl ganze Bibliotheken und Kunstsammlungen, als auch Manuscripte mit Malereien, Bücher mit Holzschnitten, seltene Ausgaben der Bibel, Conciliensammlungen und der Kirchenväter, alt-ital. span., franz., engl. und altdeutsche Dichtungen, alte Reisen, auf Pergament gedruckte oder xylographische Werke, Bücher in alten schönen oder kostbaren Einbänden, früheste Holzschnitte, Stiche, Spielkarten u. s. w. Anerbieten direkt durch Post.

T. O. Weigel,
(6111) Buchhändler in Leipzig.

Kleesaamen-Enthülsungsmaschinen	50 Thlr.
Kartoffelsortirer mit runden Stäben	35 „
Häckselmaschinen für Roßwerkbetrieb	80 „
Kleesäemaschinen	20 „
Eiserne Pflüge mit Stahlstreichbrett	9 „
Reifenbiegmaschinen für **Schmiede und Wagenbauer** . .	50 „
Borkenschneider für **Lohgerber und Lederfabriken** . . .	85 „
3pferdige Dampfmaschinen mit stehendem Kessel, leicht transportable	525 „

Spritzschafwäschen, Wasser- und Kettenpumpen, sowie landwirthschaftliche Maschinen und Geräthen aller Art empfiehlt unter **1jähriger Garantie, frei nach allen deutschen Bahnstationen,** die Maschinenfabrik und Eisengießerei (6083)

F. Eberhardt in Bromberg.

Für Photographen. 1869.

Verlag von **Theobald Grieben** in **Berlin,** zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter. (6081)

Photographisches Archiv. Illustrirte Berichte über den Fortschritt der Photographie. Redacteur: **Dr. J. Schnauss** und **Dr. P. E. Liesegang.** 1869. 24 Lieferungen mit Abbildungen, photographischen Beilagen etc. halbjährlich 1 Thlr. 15 Sgr. = 2 fl. 20 kr. rh.

Die Zeitschrift erscheint seit 1861.

Die Freunde des Lahrer Hinkenden Boten werden gebeten, beim Jahreswechsel ihre Bestellungen auf die **Dorfzeitung** des **Hinkenden Boten** bei einer Buchhandlung oder bei der Post oder auch bei der Expedition in Lahr zu machen. Dieselbe erscheint in vierwöchentlichen Lieferungen zu $3\frac{1}{2}$ Sgr. oder in Wochennummern zu Thlr. 1. 12 jährlich. Die Prämie „Winterfreuden" (Stahlstich) ist ein Kunstwerk im schönsten Sinne des Wortes und wird mit den nachfolgenden (Frühlingsluft u. s. w.) die herrlichste Zimmerzierde bilden. (6023)

Mehrere tüchtige Accidenzsetzer finden bei **gutem Lohn** dauernde Beschäftigung in der **Neumann-Hartmann'schen** Buchdruckerei **(Edw. Schloemp)** in Elbing.

Sprachleidende (Stotterer, Stammler rc.)

finden in meiner Anstalt sichere Heilung.
Ed. Scholz, Breslau, an den Mühlen No. 5, vom Kgl. preuß Ministerium patent. Spracharzt.

Spiegelhandlung u. Vergolderei

von **C. F. G. Reinholz,**
Jopengasse No. 17,
empfiehlt einem geehrten Publikum seinen Vorrath von Spiegeln in braun und Gold, Consolen, Marmorplatten, Leisten, ovalen Rahmen, geraden und geschweiften Gardinenleisten und Haltern, Ampeln, Wandleuchtern à Paar zu 2 Rℓ. 20 Sg.

Bestellungen von Baroquerahmen und Einfassungen von Spiegeln und Bildern werden aufs billigste ausgeführt. (2581)

Das militär. Pädagogium

unt. **Dr. Killisch,** Berlin, Commandantenstr. No. 7, bereitet für **alle Militairexamen** schnell und gut vor. Gute Pension. Neue täglich aufgenommen. Schon über 1500 vorbereitet. (1467)

Victoria-Crême.

Sicherstes Mittel gegen Hautunreinigkeiten aller Art.

Geprüft und genehmigt von der Medizinal-Behörde zu Leipzig.

In Originalbüchsen mit Gebrauchsanweisung à 20 Sgr. und 1 Rℓ.

Kamprath & Schwartze,
Parfümerie- und Toiletten-Seifen-Fabrikanten
in Leipzig. (4139)

Alleiniges Depot für Danzig bei **Albert Neumann,** Parfümeur, Langenmarkt 38.

R. F. Daubitz'scher Magenbitter und Brust-Gelée

als diätetische Hausmittel besonders zu empfehlen. (3222)

Zu haben bei
Frdr. Walter in Danzig, **Jul. Wolf** in Neufahrwasser, **A. Hauf** in Berent, **J. W. Frost** in Mewe, **Louis Alsleben** in Neustadt i. Wstpr., **Otto Schmalz** in Lauenburg i. Pomm., **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Keine Hämorrhoiden, keine Verstopfung

(1435) mehr. Unter Garantie gegen Nachnahme durch **J. H. Bocks** in U.-Barmen (Rheinprovinz).



Lilionese

entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommersprossen rc. garantirt. —

Aecht allein in Danzig: bei **Wilhelm Homann,** Glockenthor No. 4, in Mewe bei Otto Osmitius.

Goldfische empf. **August Hoffmann,**
Aquarienhandlung, Heiligegeistgasse No. 26.

Petroleum in Original-Fässern und Abonnement empfiehlt billig

Albert Meck,
Heiligegeistgasse 29, gegenüber der Johannisschule. (6088)

Bestes Liverpooler Kochsalz

in guten Säcken empfiehlt zu den billigsten Preisen, sowie **Viehsalz** die Handlung **L. Rosenthal & Co.** in **Neufahrwasser.**

Mauer-, Dach-, First-, Brunnen-, Rost-, Krippensteine und Drainröhren in üblichen Dimensionen und von vorzüglich guter Qualität, sind wieder zu haben in meiner Ziegelei zu Garczyn. (5880)

Ferdinand Brockes.

Wegen Auswanderung nach Rußland bin ich gesonnen, mein Grundstück in Orloff b. Tiegenhof mit guten Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, nebst 4 Hufen culm. Land und 3 Morgen 100 Ruthen Wiesenland, in Mirauer Wald gelegen, aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber belieben sich jeden Donnerstag Vormittags bei mir zu melden. (5846)

Orloff b. Tiegenhof, 1. Jan. 1869.

David Froese.

Auf dem Gute **Kowallek** bei Gr. Leistenau, Kreis Graudenz, sollen
Donnerstag, den 21. Januar 1869,
Mittags 12 Uhr,

100 fette Schafe

in Posten von 5 bis 10 Stück meistbietend verkauft werden. (5882)

Kowallek bei Gr Leistenau, den 31. December 1868.

17 Stück starke Zugochsen

stehen auf dem Gute **Kowallek** bei Gr. Leistenau, Kreis Graudenz, zum Verkauf. (5882)

Ein tüchtiger verheiratheter Gärtner mit guten Zeugnissen versehen wird für ein großes Gut in der Provinz gesucht. Meldungen bei (6024)

R. & A. Wegner,
Frauengasse 41.

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld

versichert Gebäude aller Art, Mobilien, Waaren, Einschnitt, Vieh und Inventarium **in der Stadt und auf dem Lande** gegen angemessene billige Prämien, bei welchen nie Nachzahlungen zu leisten sind und gewährt den Hypothekengläubigern bei vorheriger Anmeldung sichern Schutz.

Der unterzeichnete General-Agent, sowie die Special-Agenten:
Herr Kfm. **J. Kowalek**, Heiligegeistg. No. 13,
Herr Kfm. **F. E. Schlücker**, Jacobsthor No. 2,
Herr **Gustav Böttcher**, Paradiesgasse No. 20,
sind bereit nähere Auskunft zu geben und Anträge entgegenzunehmen.

HEINRICH UPHAGEN,
[1547] Langgasse No. 12.

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld.

Die durch den Tod des Herrn J. Warkentin in Tiegenhof erledigte Agentur für diesen Ort und Umgegend habe ich der Firma **C. F. Schnakenberg** in Tiegenhof übertragen.

Danzig, den 5. Januar 1869.

Heinrich Uphagen,
General Agent.

Mit Bezug auf obige Annonce empfehle ich mich zur Vermittelung von Feuer-, Hagel-Versicherungs-Abschlüssen aller Art, indem ich mich erbiete, jede zu wünschende Auskunft auf das Bereitwilligste zu ertheilen. (6101)

Tiegenhof, 7. Januar 1869.

C. F. Schnakenberg.

Dr. jur. C. F. Gräfe,
Advocat.
Bremen. (1436)

Comtoir-Datum-Anzeiger von J. C. König u. Ebhardt empfohlen (6093)
Emil Rovenhagen,
A. de Payrebrune.

Kaufleute, Hoteliers

und andere, mit den Landwirthen in Verbindung stehende Gewerbtreibende verbreiten ihre Annoncen zweckmäßig durch den landwirthschaftlichen Anzeiger der „land- und forstwirthschaftlichen Zeitung", welche von allen größeren Grundbesitzern der Provinz ohne Unterschied des politischen Bekenntnisses gehalten wird. (5914)

Annoncen (1½ Sgr. die Petitzeile) sind an die Expedition der Zeitung, **Dalkowski**'sche Universitätsbuchdruckerei zu Königsberg, Wassergasse No. 16—18 zu senden. — Abonnementspreis der Zeitung vierteljährlich 20 Sgr.

Weinstube
von
Herm. Spriegel,
Königsberg i. Pr.,
Kneiphof, Langgasse No. 27.
Table d'hôte 1—3 Uhr. (6132)

Prima-Whitstable- und Holsteiner Austern,
sowie
geräucherten Nordseelachs
empfing
R. Denzer.
(6138)

Feinstes Dünger-Gyps-Mehl
offerirt, jedes beliebige Quantum zu den billigsten Preisen, Eisenbahn- und Wasserverbindung.

Die Königliche Mühle in Fürstenwalde.

(5381) **A. Kessel.**

In der Mitte des Monats Februar beginnt der Verkauf der Kammwoll-Sprungwidder in **Traupel** bei Freistadt in Westpreußen.

(6082) **Das Dominium zu Traupel.**

1 Büffet, 1 Servante, 1 großer Spiegel nebst Untersatz, 1 Klappitisch, 1 kleines Spind und Diverses, sämmtlich Mahagoni, billig zu verkaufen Hundegasse No. 121, parterre. (6050)

Einen practischen Destillateur zum sofortigen Eintritt in sein Geschäft sucht
(6034) **G. Hirschfeld,**
Culmerstraße.

Thorn im Januar 1869.

Bei einem 7jährigen Knaben wird zum sofortigen Antritt ein Lehrer, vorzugsweise Primaner oder Secundaner eines Gymnasiums, gesucht. Meldungen unter R H. No. 6017 in der Expedition dieser Zeitung.

Es wird sofort oder spätestens zum 1. Februar eine Dame gewünscht, welche die Oberleitung einer nicht unbedeutenden Wirthschaft auf einem Gute übernehmen und die über ihre Leistungen unzweifelhafte Atteste aufweisen kann. Hierauf Reflectirende haben sich zu melden nach Groß-Kleschkau bei Gr. Trampken. (6097)

Steffens.

Ein Darlehn von 3000 Rt. kann zusammenhängend auf ein ländliches Grundstück zur 1. Stelle mit 6% Procent Zinsen sofort bestätigt werden. Offerten werden von Selbstdarleiher unter 6131 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, das in der Wirthschaft erfahren und Kindern den Elementar Unterricht ertheilen möchte, sucht bei bescheidenen Ansprüchen eine Stelle. Adressen unter No. 6095 in der Expedition d. Ztg.

Pfefferstadt 21 ist eine Wohnung von 4 Zimmern ꝛc. und eine desgl. von 2 Zimmern, Küche und Kabinet zum April zu vermiethen. Näheres Pfefferstadt No. 20. (5925)



1 Million Nähmaschinen,

fabricirt durch Elias Howe, New-York,
dem Erfinder und sein Patent.

The Howe-Machine Co., deren Gründer **E. Howe,** fabricirt **160** Maschinen der Tag.

Auf der Pariser Weltausstellung 1867 war **E. Howe** der Einzige unter 82 Ausstellern, welchem die beiden höchsten Anerkennungen: die **goldene Medaille** und das **Kreuz der Ehrenlegion** zu Theil wurden.

Für auf **E. Howe's** Original-Maschinen gefertigten Arbeiten wurden noch ferner 20 Medaillen verheilt.

Alle amerikanischen Fabriken, wie Wheeler & Wilson, Grover & Baker, Singer, Weed etc., bezahlten Abgaben an **E. Howe** durch das Patent vom 10. September 1846.

Es ist durch die englischen und französischen Mode-Academien erwiesen, dass die neue **Familien-Maschinen** mit ihren vorzüglichen amerikanischen Apparaten, ebenso passend für des Salon als für Industrie, Weissnäherei und jegliche Confection etc. die Besten in Leistungsfähigkeit und Construction sind. Preiscourant, Probenähte gratis.

Garantie 6 Jahre.

Zum Schutz gegen Täuschung der zahlreich nachgemachten **Howe**-Maschine bittet man genau auf das Fabrik-Zeichen (Portrait des Erfinders) zu achten, welches erhaben auf jeder Original-Howe-Maschine eingeprägt ist.

The Howe Central-Depôt:

Grosse Johannisstrasse 23 und 25 in Hamburg.
Haupt-Depôt: Werdersche Mühlen 3 in Berlin.

H. Schott & Co.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1868

ca. 65 Procent

ihrer Prämieneinlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabschluß derselben für 1868 wird am Ende des Monats Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit. — Danzig, den 7. Januar 1869.

A. Fuhrmann,
(6069) Agent der Feuerversicherungsbank f. D.
Comtoir: **Buttermarkt 13.**

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Die Gesellschaft schließt Versicherungen gegen Feuerschaden jeder Art zu billigen u. festen Prämien durch ihren General-Agenten Otto Paulsen in Danzig, Hundegasse No. 81.

Anträge werden auch von sämmtlichen Agenten der Gesellschaft entgegengenommen. An Orten Westpreußens, wo die Gesellschaft noch nicht genügend vertreten ist, werden thätige Agenten angestellt. (266)

Franco Bahnhof Neufahrwasser

offerire ich bei nunmehr geschlossener Binnenschifffahrt von meinem Lager und aus den für mich noch arrivirenden Schiffen

beste engl. und schott. Maschinen- resp. Kamin-Kohlen, beste Heiz- und Schmiede-Nußkohlen

zu angemessen billigen Preisen. (3984)

Hugo Giesebrecht,
Neufahrwasser.

Athemerleichterung

Beseitigung der Halsentzündung und des Magenkatarrhs.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmsstr. 1. „Nach vertrauensvoll fortgesetztem Gebrauch Ihres Hoff'schen Malzextraktes wurde mir der Athem leichter, der bisherige starke Auswurf verlor sich, der Schlaf wurde anhaltender und sanfter, kurz: mein Zustand besserte sich mit jedem Tage. Diese in der That recht wunderbare und schnelle Wirkung Ihres Malz-Extractes kann ich nur dankbar anerkennen." Die verwittwete Steueraufseherfrau Kießling in Neu-Trebbin. — Chotzlow, 23. Sept. 1868. „An veraltetem Schnupfen, an Magenkatarrh und Halsentzündung leidend, bin ich durch den ununterbrochenen Genuß Ihrer Malz-Gesundheits-Chokolade von Schnupfen glücklich befreit, und noch früher von der Halsentzündung. Auch der Katarrh weicht zusehends." (Dank und Anerkennung.) S. Kaiser, Stud. jur.

Die Niederlagen befinden sich in Danzig bei **Alb. Neumann**, Langenmarkt 38, **Stelter** in Pr. Stargardt, **J. Leistikow** in Marienburg.

Für Färber und Drucker. 1869.

Verlag von Theobald Grieben in Berlin, zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter (6080)

Muster-Zeitung für Färberei, Druckerei, Bleicherei, Appretur, Zeugdruckerei und verwandter technischer und chemischer Erzeugnisse. Redacteur: **Dr. M. Reimann.** 1869. 24 Lieferungen mit 72 gefärbten Stoffproben, ein Tafeln, Holzschnitten u. s. w. halbjährlich 2 Thlr. = 3 fl. 30 kr. rh.

Die Zeitung erscheint bereits seit 1850.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen

Hamburg und New-York

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Holsatia,	**Mittwoch,**	13. Jan. 1869	Morgens	**Allemannia,**	**Mittwoch,**	3. Februar	Morgens
Cimbria,	do.	20. Jan. do.		**Germania,**	do.	10. Februar	
Westphalia,	do.	27. Jan. do.		**Hammonia,**	do.	17. Februar	

Silesia (im Bau).

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Rt. **165**, zweite Cajüte Pr. Crt. Rt. **100**, Zwischendeck Pr. Crt. Rt. **55**.

Fracht £ **2.** — pro 40 hamb. Cubikfuß mit 15 pCt. Primage, für ordinäre Güter nach Uebereinkunft. (1502)

Briefporto von u. nach d. Verein. Staaten 4 Sgr.; Briefe zu bezeichnen: „pr. Hamburger Dampfschiff", und zwischen **Hamburg—Havana—New-Orleans,** auf der Ausreise **Havre,** auf der Rückreise **Southampton** anlaufend.

Bavaria, ... 1. Februar 1869,
Teutonia, ... 1. März.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Rt. **200**, Zweite Cajüte Pr. Crt. Rt. **150**, Zwischendeck Pr. Crt. Rt. **55**.

Fracht £ **2. 10.** per ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15% Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agenten **H. C. Platzmann** in **Berlin,** Louisenplatz 7.

Wahlmänner-Versammlung.

Am Mittwoch, 13. Januar,
Abends 6 Uhr,
findet im

Saale des Gewerbehauses

eine Versammlung der liberalen Wahlmänner des Stadt- und Landkreises statt, zu welcher mit der Bitte, recht zahlreich zu erscheinen, einladet

das Wahl-Comité.

Ein in gutem baulichen Zustande in Königsberg i. Pr. belegenes **Grundstück mit Hof,** Stall, Speicher und Garten, worin seit 9 Jahren ein (6104)
Destillationsgeschäft mit Schank
vortheilhaft betrieben wird, soll wegen Krankheit des Besitzers bei 3000 Rt. Anzahlung billig verkauft werden. Adressen sind an die Buchhandlung von Braun u. Weber in Königsberg i. Pr. zu senden.

Für ein lebhaftes Colonial-Waaren-Geschäft werden ein gewandter Detaillist und ein Lehrling zum möglichst baldigen Antritt gesucht. Adr. unter A. H. Bromberg poste restante. (5900)

Ein routinirter Stadt-Reisender sucht Condition. Näheres unter No. 6123 in der Exped. der Danz. Ztg.

Wirthschaftsbeamte suche ich in größerer Anzahl zum 1. Februar, 1. März u. 1. April; imgleichen einige unverheir. Gutsgärtner und Wirthinnen. (6137)

Böhrer, Langgasse 55.

Ein anständiger junger Mann (Comtoirist) sucht unter bescheidenen Ansprüchen Engagement für ein Comtoir oder als Rechnungsführer auf einem Gute. Gefällige Offerten unter R. C. 6130 in der Exped. d. Ztg.

Ein tüchtiger Tischlergeselle und Zimmerpolirer sucht zum 25. März auf einem Gute eine Stelle. Adressen unter No. 6129 in der Exped. d. Ztg.

Vorläufige Concert-Anzeige.

Durch die liebenswürdige Bereitwilligkeit des Herrn und Frau Director Fischer, sowie der ersten Kräfte des Stadttheaters, findet auch in diesem Jahre und zwar am 16. Januar im großen Saale des Schützenhauses eine **musikalisch-declamatorische Abend-Unterhaltung** zu meinem Besten statt. Dem geehrten Publikum einen genußreichen Abend versprechend, erlaube ich mir schon jetzt ganz ergebenst dazu einzuladen.

Agnes Dentler, Wittwe.

Programms erfolgen in den nächsten Tagen.

Selonke's Etablissement.

Sonntag, den 10. Januar: **Große Vorstellung u. Concert. Auftreten der Solotänzerinnen Signorina Franzago, Frl. de la Croix, Frl. Wallny und Geschw. Maskens, des Balletmeisters Hrn. Frappart, der Soubretten Fr. Eisfeld und Fr. Kliesch, der Komiker Herren Wohlbrück und Bio.** — Anfang 5 Uhr. Entrée 5 und 7½ Sgr.

Montag, 11. Januar: **Große Vorstellung und Concert. Anfang 7 Uhr.**

Sonnabend Vormittag wurde in der Weintraube am brausenden Wasser ein Damen-(Rad-) Mantel gestohlen. Wer zur Wiedererlangung desselben verhilft, erhält eine angemessene Belohnung. **Vor dem Ankaufe wird gewarnt.**

In Folge der am 6. d. Mts. stattgefundenen notariellen Auseinandersetzung des bisher mit der Firma August Driedger a meta und trio geführten Geschäfts mache ich hiermit bekannt, daß ich bereit bin, Jedem, der irgend eine Forderung direct an mich oder durch Wechsel, oder auch nur durch Wechsel-Giro zu haben vermeint, sofort baare Zahlung zu leisten, wenn derselbe sich innerhalb 14 Tagen bei mir meldet.

H. James Berthold,
Heiligegeistgasse 35. (6133)

Das
Sonntags-Blatt No. 2

enthält: Der Zigeuner. Novelle von Friedrich Friedrich. — Tigerpferde. Skizze von Karl Ruß. — Die Singvögel in ihrer Bedeutung fürs bürgerliche Leben. Von Karl Ruß. — Die Berliner Gerichtslaube. — Aus der Kaiserstadt an der Donau. Von Wilhelm Angerstein. — Lose Blätter. — Preis 4 Sgr. pro Quartal 9 Sgr. Abonnements werden jederzeit gerne angenommen und ausgegeben in der (6106)

Th. Anhuth, Langenmarkt 10.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.